

Tagesbericht über den Internationalen Jugendaustausch zwischen Nürnberg und Yamagata/Shinmachi vom 27.07. – 15.08.2007 in Japan

Freitag, 27.07.2007/Samstag, 28.07.2007:

Zwei Jahre sind jetzt vergangen, seit die Nürnberger Sportjugend mit den dazugehörigen Gastfamilien „Sayonara“ und somit „Auf Wiedersehen“ zu den Jugendlichen aus Japan gesagt hatten. In diesen zwei Jahren war für die Sportjugend Nürnberg Zeit, für den diesjährigen Jugendaustausch fünf neue Jugendliche für Japan zu suchen und zu begeistern. Für die sechs anderen Jugendlichen sollte es zu einem wirklichen Wiedersehen kommen, da sie in 2005 schon als Gastfamilie einen japanischen Jugendlichen aufgenommen hatten. Durch die zwei Vorbereitungstreffen (ein Wochenende und ein Sonntag) war die Vorfreude und auch die Erwartungen auf die Japan-Fahrt bei allen sehr groß. Eltern und Freunde bzw. Freundinnen versammelten sich noch in einer großen Gruppe, um die Jugendlichen am Bahnhof zu verabschieden. In Frankfurt angekommen konnten wir pünktlich am Flughafen einchecken und den elfstündigen Flug antreten.

Am Nachmittag des nächsten Tages ist die Gruppe dann in Tokyo angekommen. Dort wurden wir vom Organisator des ersten Begegnungsteils, Toshikazu Koide freudestrahlend begrüßt um in einer zweieinhalbstündigen Busfahrt nach Shinmachi zu gelangen. Auf dem Weg dorthin hatten die Jugendlichen an einer japanischen Raststation zum ersten Mal die Möglichkeit sich an japanischem Essen und Trinken zu versuchen. Dies wurde sehr offensiv auch genutzt mit z.B. „Octopusbällchen, Reiskugeln gefüllt mit Lachs und umwickelt mit Seetang, Reisbällchen mit Sojasoße und Seetang und und und...Alles schmeckte außergewöhnlich und interessant.“. In Shinmachi dann wurden wir alle herzlich von unseren Gastfamilien empfangen im Rahmen einer sehr lebendigen Begrüßungsparty. Und für einen Teil unserer Jugendlichen gab es auch das lang ersehnte große Wiedersehen. Jede Gastfamilie, egal ob sie schon mal einen Deutschen in den vergangenen Jahren aufgenommen hatte oder ob ein Gastsohn oder eine Gasttochter selber schon einmal die deutsche Gastfreundlichkeit in Nürnberg erfahren durfte, oder ob sie das erste Mal mit deutschen Jugendlichen in Kontakt kam – alle waren gespannt, bekannte Gesichter wieder zu sehen, aufgeregt, wie denn die Verständigung so funktioniert (japanisch? Deutsch?) und neugierig, welcher Jugendlicher „ihr“ neuer Familienzuwachs wird.

Alle deutschen Teilnehmer wurden – wie nicht anders in Shinmachi erwartet- sehr herzlich aufgenommen. Bei dem ersten japanischen Abendessen standen Erinnerungen an 2005 im Raum genauso wie der Austausch erster Informationen und Planungen des morgigen Familientages und der Besprechung des Begegnungsprogrammes. Nach der langen Anreise nach Japan waren dann alle Jugendlichen sehr froh, als es in die Gastfamilien ging und jeder das Haus kennen lernte wo er die nächsten sieben Tage „zu Hause“ sein sollte.

Das Eingewöhnen unserer Teilnehmer gestaltete sich völlig unproblematisch, da die freundschaftlichen Bindungen auch nach zwei Jahren immer noch erkennbar waren.

Sonntag, 29.07.2007:

Der erste Tag für unsere Jugendlichen startete gleich mit einem Tag Familienprogramm. Hier konnte jede Familie ein individuelles Programm erstellen oder auf die Tipps der „erfahrenen“ Familien zurückgreifen.

Im Gruppentagebuch hat Anja Beniko Lorenz folgendes geschrieben:

„Heute ist Familientag! Jede Gastfamilie hat sich ein ganz besonderes Programm ausgedacht und wir verbringen unseren ersten Tag alleine mit unserer Familie. Naja, mit ein

paar Ausnahmen. Julia und meine Familie zum Beispiel haben sich zusammen getan und wir sind zum Sea Paradise gefahren. Ein Aquarium mit Delfinshow und Freizeitpark daneben. Dieses liegt in Yokohama am Meer und wir sind 7 Uhr fröhs schon losgefahren. Um 9 Uhr sind wir dann da. Als erstes waren wir in der Delfinshow, die sehr lustig gemacht war. Im Freizeitpark gab es einen „Free-Fall“(200m hoch).

Am höchsten Punkt konnte über die ganze Stadt und übers Meer schauen. Es war sehr beeindruckend.

Zum Mittagessen gab es Spaghetti. Naja, das war nicht irgendwie besonders japanisch aber lecker.

Noch einmal Achterbahn fahren und dann gings so um 3 Uhr wieder nach Hause.

Auf der Fahrt fing es dann voll stark an zu regnen und zu gewittern. Der stärkste Regen den ich je erlebt hab! Um halb 9 Uhr kommen wir zum Sushinessen an. Wir gehen zum „Kaitensushi“ = Sushi auf Band! Um 10 Uhr dann nach Hause. Baden, Fernsehschauen und noch ein bisschen mit den Gasteltern reden.

Es war ein schöner Tag.“

Montag, 30.07.2007:

Der erste gemeinsame Tag für unsere Gruppe begann mit dem offiziellen Bürgermeisterbesuch in Takasaki, da im vergangenen Jahr die kleine Stadt Shinmachi und ein paar andere kleine Städte zu Takasaki eingemeindet wurden. So wie es für uns der erste offizielle Besuch dort war – beim Bürgermeister von Shinmachi waren wir über die vielen Jahre vorher schon bekannt- war es für die Sportjugend Shinmachi selber auch der erste Empfang. Doch die Abfahrt nach Takasaki war erst um $\frac{3}{4}$ 10 Uhr. Und so war für die Gastfamilien Zeit, noch eigene Programmpunkte zu gestalten.

So schreibt Philipp Täufer im Gruppentagebuch:

„ Heute treffen wir uns um 9.45 Uhr am Bahnhof in Shinmachi um von dort mit dem Zug nach Takasaki zu fahren. Das würde heißen, dass man heute ausschlafen könnte...theoretisch. Doch mein Austauschpartner musste schon früher in die Schule und so begleitete ich ihn. Dort wurde ich gleich von begeisterten Lehrern empfangen und herumgeführt... nur leider unterlagen manche dem Irrglauben, ich verstehe japanisch...(Ach ja, in Japan sind zurzeit zwar für die Schüler Ferien, aber Schulaktivitäten wie Sport etc finden trotzdem statt!). Nachdem ich interessante Einblicke in die Schule erhalten hatte brachte mich meine Gastmutter zum Bahnhof.“

In Takasaki angekommen hatten wir vor dem Bürgermeisterbesuch noch etwas Zeit die sehr großzügig und modern angelegte Empfangshalle zu bewundern und im 21. Stock des neuen Rathauses auch die beeindruckende Aussicht über Takasaki zu genießen und in Bildern festzuhalten.

Beim Bürgermeisterempfang war der 1. Bürgermeister, der Bürgermeister, der speziell für Shinmachi zuständig ist und ein Stadtrat aus Shinmachi, der auch schon Gastfamilie in Shinmachi war und weitere Angestellten anwesend. Unser japanische Organisator Herr Koide stellte seine Organisation und die Geschichte des Jugendaustausches vor genauso wie das diesjährige Programm. Der Bürgermeister dankte allen Verantwortlichen aus beiden Ländern für ihr Engagement, stellte seine Stadt vor und überreichte uns allen mehrere Geschenke, wie z. B. Postkarten aus Takasaki, einen großen Prospekt inkl. DVD über die Stadt mit all ihren Facetten und einen Glücksdaruma. Die Nürnberger Sportjugend stellte sich auch vor, dankte für den Empfang, überreichte die Geschenke aus Nürnberg und jeder Jugendliche stellte sich namentlich auf japanisch vor. Danach wurde zusammen ein Gruppenfoto gemacht und dann ging es in den Sitzungssaal des Rathauses. Der Unterschied zu Deutschland war schnell erkennbar. Zum einen hatten sie Namensschilder, die bei Wortmeldungen nach oben geklappt werden können und die Sitzaufteilung fiel auf. Auf der Bürgermeisterseite sitzen bei Besprechungen auch die Leiter der unterschiedlichen Abteilungen auf der anderen Seite die gewählten Stadträte. Der Bürgermeister kommt zwar von einer Partei, muss jedoch vor der Wahl „neutral“ werden um von möglichst vielen

Parteien gewählt zu werden. Genauso wurde uns erklärt können die Stadträte den Abteilungsleitern Fragen über das Tun und Handeln stellen und die Sitzungen sind nur ein paar Mal im Jahr, jedoch meistens über eine oder mehrere Wochen hinweg.

Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Zug wieder nach Shinmachi zurück. Dort haben wir Unterricht für japanische Kalligrafie bekommen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit nach grundlegenden Erklärungen über Pinsel- und Körperhaltung inkl. Grundschriftübungen eigene Wörter sich zu überlegen und auf japanisch zu schreiben. Bevor es zurück in die Gastfamilien ging und wir den Raum mit aufgeräumt hatten, nutzten unsere Jugendleiter die Chance um mit den japanischen Jugendlichen gemeinsam Spiele, wie z.B. Menschenmemory zu machen. Wir hatten alle unsere Freude daran. Danach ging es zurück zu den jeweiligen Gastfamilien

Dienstag, 31.07.2007:

Nach dem offiziellen Bürgermeisterbesuch am Tag vorher, war heute ein Grill- und Sporttag mit japanischer Freizeitgestaltung angesagt. Um halb zehn trafen sich alle Gastfamilien am Flussufer am Stadtrand von Shinmachi mit Blick ins Grüne. Die Grünanlage sollte sich in den nächsten Stunden zu einem lebhaften Grillfest verwandeln. Doch zuerst gingen alle japanischen und deutschen Jugendlichen gemeinsam einkaufen in einen japanischen Supermarkt. Hier wurden uns die benötigten Lebensmittel gezeigt, erklärt und gekauft. Genauso hatten die deutschen Jugendlichen die Möglichkeit sich die doch ganz andersartigen Regalinhalte näher anzuschauen. Nachdem der Einkauf erledigt war ging es wieder zurück zum Fluß, wo in der Zwischenzeit japanische Helfer Tische, Grills und eine kleine Nudelwasserrutsche begonnen haben diese aufzubauen. Gemeinsam wurde dann Salat und Gemüse gewaschen und geschnitten und Nudeln gekocht. Zum Essen gab es zuerst japanische Nudeln "Somen", die wir mit japanischen Stäbchen aus der Wasserrutsche fischen durften. Das war ein Spaß! Bis endlich unsere Technik soweit entwickelt war, dass wir auch Nudeln im vorbeilaufenden Wasser erwischt hatten. Danach gab es vom Grill noch Nudeln mit Gemüse und Fleisch. Danach war für uns alle aufräumen angesagt. Bei gemeinsamen populären oder traditionellen japanischen Spielen mit unseren Gastgebern, wie z.B. Fußball, Seilspringen, Tauziehen und Melonenschlagen verbrachten wir einen schönen gemeinsamen Nachmittag. Danach ging es in eine angenehm schattige Bowlinghalle, wo japanisch/deutsche Teams zusammengestellt wurden und zwei Spiele in den Teams ausgetragen wurden. Nachdem an dem heutigen Abend von der Sportjugend an der Schule Training war, ging es dort im Anschluss hin. Hier konnten unsere Jugendlichen verschiedene Sportarten mitmachen, wie z.B. Kendo, Baseball, Basketball oder Fußball. Am Ende eines ereignisreichen Tages ging es dann zurück in die Gastfamilien.

Mittwoch, 01.08.2007:

Heute machten sich unsere Gruppe gemeinsam mit Jugendlichen aus den Gastfamilien und japanischen Jugendleitern auf, einen Über-Nacht-Ausflug in die Umgebung zu machen. Das Ziel war eine Jugendherberge in den Bergen. Doch die Jugendlichen freuten sich an dem Tag nicht nur auf die gemeinsame Zeit dort sondern auch auf das Programm tagsüber. Da ging es nämlich nach Nikko, der schönsten Tempelanlage auf der ganzen Welt und zugleich Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Die japanischen Organisatoren erklärten uns zuerst die Entstehungsgeschichte, die historischen Hintergründe und die kulturelle Bedeutung. Dann gingen wir die Tempelanlage gemeinsam ab, um noch weitere Erklärungen zur Religion, den Verhaltensweisen beim Betreten der Tempelanlage und bei den einzelnen Gebäudeteilen noch genauer zu erklären. Die Jugendlichen kamen aus dem Staunen der wohl einmaligen Gebäude nicht mehr raus, ob es die goldverzierten Gebäude waren oder die

Detailschnitzereien aus einem Baumstamm oder einfach nur die Größe. Das Gesehene konnte dann bei einem Mittagessen in Gesprächen noch genauer erklärt und nachgefragt werden. Genauso hatten die Jugendlichen Gelegenheit, mit den gleichaltrigen Japanern Gespräche anzustoßen. Nach dem Essen ging es zu einem nahe gelegenen Wasserfalls „Kegon no taki“ mit 98m Tiefe und 7 Meter Breite. Wir waren auf der Aussichtsplattform so nahe dran, dass uns die Gischt berieselte. Auf dem Weg zur Jugendherberge nahmen wir noch einen kleinen Umweg, um die wundervolle Berglandschaft genießen zu können. Pünktlich zum Abendessen kamen wir dann an unserem Ziel an. Nach dem Essen wurden die traditionell eingerichteten Zimmer bezogen. Der Abend wurde durch alle gemeinsam gestaltet, wie z.B. mit einem japanischen Entspannungsbad, Gitarrenliedern, Feuerwerk und Spielen.....um dann um Mitternacht in den Geburtstag von Matthias hineinzufeiern.

Donnerstag, 02.08.2007:

Nach einer kurzen Nacht erlebten unsere Jugendlichen die Zeremonie der japanischen Jugendherberge, die täglich noch vor dem Frühstück stattfindet. Alle Gästegruppen treffen sich auf dem Sportplatz, die Fahnen werden gehisst und jede Gruppe stellt sich und die Ziele des Aufenthaltes kurz vor. Danach wurden noch kurze Gymnastikübungen – japanischer Frühsport- gemeinsam gemacht.

Nach dem Frühstück ging es dann zu einem künstlerischen Programmpunkt: wir bedrucken ein Handtuch mit selbstgesammelten Blättern farbig. Unter Anleitung wurden uns die einzelnen Schritte gezeigt und erklärt – Stück für Stück. Der Kreativität sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungs waren keine Grenzen gesetzt und die Handtücher wurden uns zur Erinnerung geschenkt.

Nach dem Mittagessen hatten unsere Teilnehmer Zeit, die mitgebrachten Tänze und unsere Gruppenpräsentation für die morgige Sayonara-Party aufzufrischen.

Danach haben die japanischen mit den deutschen Jugendlichen eine Auswertung des bisherigen Austausches ohne Betreuer gemacht. Danach ging es mit Bus und Zug zu den Gastfamilien nach Hause um den vorletzten Abend gemeinsam noch zu genießen, sich zu unterhalten, gemeinsam Abend zu essen, letzte Gastgeschenke auszutauschen und Pläne für die Zukunft zu schmieden.

Freitag, 03.08.2007:

Und auf einmal war der letzte Tag in Shinmachi angebrochen. Die letzten Tage sind wie im Flug durch das sehr abwechslungsreiche Programm und die familiäre Atmosphäre vergangen. Heute Vormittag stand jugendlicher Lifestyle mit Einkaufen in einer größeren Stadt namens Maebashi in der Nähe auf dem Programm. Unsere Gruppe fuhr mit den japanischen Jugendlichen und Eltern aus den Gastfamilien per Zug dorthin. In deutsch-japanischen Gruppen wurde dann das Einkaufszentrum erobert. Hier war für unsere Jugendlichen die Gelegenheit, sich Erinnerungsstücke aus Japan zu kaufen, die neuesten Klamotten sich zu beschaffen oder einfach Souvenirs für die Daheimgebliebenen.

Mittagessen konnten sich die einzelnen Gruppen auch selber besorgen. Teilweise wurden die Gruppen auch durchgewechselt, je nach Einkaufsinteressen oder kuriosen Entdeckungen. Die zurückgebliebenen Gastfamilien nutzten die freie Zeit, um das Essen für die Feier vorzubereiten. Am Nachmittag ging es dann wieder zurück um noch ein paar Stunden mit der Gastfamilie vor der Sayonara-Party zu verbringen.

Am Abend konnte dann die Vorsitzende der Sportjugend Shinmachi Hiroko Kurashima alle beteiligten Familien und einige Ehrengäste im Aufenthaltsraum der Seniorentagesstätte begrüßen. Jeder Teilnehmer saß mit seiner Gastfamilie an einem Tisch. Es gab viele Dankes- und Abschiedsreden und unsere Teilnehmer erhielten noch offizielle Geschenke. In den Dankesworten von Doris Walchshöfer wurde auch die Gegeneinladung für das Jahr 2008 ausgesprochen. Auch jeder Jugendliche von uns hatte eine kleine Dankesrede inkl. Blumenstrauß für seine Gastfamilie vorbereitet. Hier wurden dann das erste Mal die Augen

feucht. Der Abschied war zum greifen nah. Sowohl die Japaner als auch die deutschen Jugendlichen ließen es sich nicht nehmen einige Tanzaufführungen und die am Tag zuvor geprobte Gruppenpräsentation zum Besten zu geben. Es fand auf beiden Seiten großen Anklang und eine rege Teilnahme aller Anwesenden.

Samstag, 04.08.2007:

Heute war der Verabschiedungsvormittag von den Familien in Shinmachi. Die letzten Fotos wurden daheim noch in den Familien gemacht, selbst gemalte Erinnerungsbilder ausgetauscht und die Koffer fertig gepackt. Jeder merkte, dass der erste Teil unseres Japanaufenthaltes dem Ende entgegen geht. Als wir alle mit unseren japanischen Gastfamilien – die wir wirklich in unser Herz geschlossen hatten – auf dem Bahnsteig standen und auf den Zug warteten, verging die Zeit anfangs wie in Zeitlupe. Wir haben von unseren Familien noch Briefe mit guten Wünschen oder selbst beschriebene Fächer mit Freundschaftszeichen darauf zur Erinnerung überreicht bekommen. Und auf einmal hätten wir noch viel viel mehr Zeit gebraucht, um uns von allen zu verabschieden, jedem noch mal Danke zu sagen für die schöne gemeinsame Zeit, die sie uns geschenkt haben und die Gastfamilien zu umarmen und zu drücken. Doch dann saßen wir schon im Zug. 4 Stunden Zeit für jeden, um das Erlebte in Shinmachi zu bewerten, abzuschließen und die Gedanken frei zu machen für eine neue Stadt und für eine neue Gastfamilie.

Von den Offiziellen und unseren neuen Gastfamilien wurden wir in Yamagata am Bahnhof mit Transparenten erwartet. Es folgte eine kurze Begrüßungsrede, die Gastfamilien überreichten jedem Gast eine gebundene Orchidee zum anstecken und jede Familie machte seinem Gast Vorschläge zur Gestaltung des Nachmittags. Entweder fuhr die deutschen Teilnehmer zuerst in ihr neues Zuhause, die Koffer abzulegen und sich die neue Umgebung anzuschauen oder es wurde gleich zu dem heutigen Straßenmarktfest gefahren, wo wir in drei Tagen am Hanagasafest selber mittanzen werden. Hier trafen sich die Jugendlichen wieder mehr oder weniger zufällig beim Stände anschauen, beim Reispopcornessen, beim Luftballonsfischen oder beim Anschauen der vorgeführten Tänze. Die ersten Geschenke wurden unseren deutschen Jugendlichen schon gekauft und überreicht.

Am Abend wurde dann in den Familien gegessen oder z.B. zum Running Sushi Essen gegangen, bevor es dann endlich nach Hause ging und die Koffer für den zweiten Abschnitt unserer Fahrt ausgepackt wurden.

Sonntag, 05.08.2007:

Wie schon in Shinmachi war gleich der erste Tag Familientag. Zum zweiten Mal durften unsere Jugendlichen alleine mit ihrer Gastfamilie einen Tag verbringen – jedoch mit der neuen Gastfamilie in Yamagata. Auch hier hat jede Familie sich für die Jugendlichen ein interessantes Programm überlegt und sich Rat bei „erfahrenen“ Familien geholt.

Im Gruppentagebuch hat Antonia Silberling folgendes geschrieben:

„Um ca. 8:30 Uhr stand ich auf, 9:00 Uhr Frühstück und dann mit meinen Gasteltern zu einem Berg. Als wir dann den Fuß des Berges erreichten, mussten wir erst mal sehr viele Stufen hochsteigen. Mir lief so der Schweiß runter, als ich oben war, jedoch konnte man sich dort erfrischen. Mit einem Gebet an dem Tempel und mit einem guten Ausblick stiegen wir den Berg wieder runter.

Unten angekommen trafen wir Matthias, Markus und Lilli, die gerade typische japanische Holzpuppen bemalten.

Dann aßen wir zu Mittag (Sandwich mit japanischem Gemüse). Wir brachen auf um Waka (meine Gastschwester) bei ihrem Musikwettbewerb zu sehen! Sehr festlich traten die

einzelnen Schulen auf und sangen. Ich war so begeistert, ich hätte aufstehen und 10 Minuten durchklatschen können. Es folgte jedoch ein mikriger Applaus. Ich lernte noch Wakas Schulfreunde kennen, die mir dauernd die Hand schüttelten und kicherten.

Wir fuhren los um eine Art Museum über japanisches Schach zu besichtigen und dann noch die Aussicht auf einem Hügel über ganz Yamagata zu genießen.

Jetzt mussten wir los, um Waka abzuholen.

Mit ihr fuhren wir dann nach Hause. Zu Hause angekommen, war die Oma schon dabei Essen zu kochen für den Abend, an dem noch der Bruder von Wakas Vater mit seiner frisch verheirateten Braut zum Essen kamen. Es wurde ein langer wunderschön lustiger Abend an dem wir mit dem Onkel Geschenke austauschten, Verlobungsringe begutachteten, viel lachten und dann natürlich noch Fotos machten, dann aber endlich zu Bett gingen.

PS: Wakas Klasse hatte den Wettbewerb gewonnen, was wir später im TV sahen.!

Montag, 06.08.2007:

Heute war der offizielle Besichtigungstag angesagt. Zuerst ging es zum Yamagata media centre, der neu in diesem Jahr erbauten Rundfunk- und Fernsehanstalt. Von unserem Treffpunkt in der Vorhalle konnten wir durch eine Glaswand in das Livestudio des Radiosenders sehen und gesehen werden. Wir sind mit unseren japanischen Namensshirts an der Glasscheibe lesbar vorbeigelaufen, was u.a. zu einem Beitrag im Radio direkt verarbeitet und übertragen wurde. Dann durften wir in einem Fernsehstudio bei den Aufnahmen zuschauen und gleichzeitig wurden wir auch mit Hanagasa-Hüten gefilmt als Vorankündigung, dass wir bei dem Fest mittanzen werden. Natürlich auch wieder live übertragen im Vormittagsprogramm des Fernsehsenders. Beim offiziellen Empfang und nach den Reden mit der jeweiligen Personen aus Funk- und Fernsehen hatten wir danach noch Zeit, Fragen zu stellen und gestellt zu bekommen in Hinblick auf Unterschiede zwischen dem deutschen und dem japanischen System, hinsichtlich Zuschüsse, Programmgestaltung und Werbehäufigkeit.

Danach ging es zum 1. Bürgermeister von Yamagata, den wir vor drei Jahren schon getroffen haben. Wir wurden herzlich vom Bürgermeister willkommen geheißen in einer schon fast familiären Atmosphäre. Nach unserer Dankesrede haben sich alle deutschen Teilnehmer auf japanisch vorgestellt. Unsere Gastgeschenke aus Nürnberg wurden überreicht und der Bürgermeister hatte für jeden Teilnehmer auch ein sehr schönes Papiermobile zum Geschenk. Dann konnten wir auch hier den großen Sitzungssaal des Rathauses wie schon in Shinmachi anschauen, Unterschiede suchen und ein gemeinsames offizielles Bild noch machen. Anschl. erhielten wir eine kurze Einführung in das Wahlsystem durch eine Abgeordneten.

Die kurze Pause am Nachmittag nutzten die Mütter aus den Gastfamilien um noch letzte Vorbereitungen für das morgige Kochen zu treffen. Am Nachmittag war für unsere Jugendlichen die Gelegenheit, sich selber bei dem ortsansässigen Verein im Kendo zu probieren, was durch den Helm sehr schweißtreibend war.

Danach ging es zu den Gastfamilien nach Hause, geschafft von dem anstrengenden Programm.

Nürnberg, den 20.09.2007

Doris Walchshöfer
stv. Vorsitzende/Delegationsleiterin

Markus Hanek
Gruppensprecher

Michael Voss
Betreuer